



Eine Tiergeschichte

zum Vertonen mit Stimme und Körper

Unterstrichen ist alles, was sich vertonen lässt.

Tiefe Nacht liegt über der Steppe. Eingehüllt in die Finsternis schlummern die meisten Tiere tief und fest. Der **Wind weht leise** durch das Steppengras und kitzelt **schnarchende** Elefantenkinder im Rüssel. Aber hier und da **zernickt ein ganz kleiner Ast** unter den Pfoten der Nachtschleicher! Auditorix, der Hund mit den großen Ohren, ist unterwegs und lauscht in die leise Welt. Leise?

Winzige **Termitenfüße wuseln** über den Boden. Eine Schlange **schiebt sich seitwärts durch den Sand** – es **knirscht** kaum hörbar. Die **Mücken suchen sirrend** nach einem warmen Körper, große **Falter flattern** mit dem Wind über nachtgraue Gräser. Ein **Mäuschen huscht** durch das trockene Gras.

War da was? Schleicht da wer? Mit einem **Satz springt** Auditorix aus der Deckung und **schnappt sich die raschelnde Beute!** Aber was ist das? Oh, wie das brennt! Wie das beißt und kneift in der Schnauze und an den Pfoten! Auditorix **jault auf** und **kratzt sich** wie wild. Er **schneift**, schüttelt sich und **reibt sich** die Nase im Sand. Kleiner, dummer Löffelhund, du bist in einen Termitenhügel gesprungen! Das tut weh!

Auditorix **rennt davon, hastet durch das Gras** bis zu einem kleinen Hügel. Dort legt er sich nieder und **leckt sich** die stechenden Pfoten bis zum Morgengrauen.

Kaum erleuchtet die Sonne den weiten Horizont in zartem Rosa, **wird es langsam lauter** in der Steppe. Die **Grillen stimmen ihr Morgenlied an**. Es **knackt** und **trappelt** von allen Seiten. Der Boden **vibriert** unter dem **Stampfen** der herannahenden Elefantenherde. Von seinem Hügel aus beobachtet Auditorix das Erwachen der Welt.

Die **Elefantenkuh ruft** die Herde zusammen! Sie hat im hohen Gras eine Löwenmutter mit ihren Jungen entdeckt. Alle Tiere streben an diesem Morgen zum nahen Wasserloch.

Die Flamingos sind schon da. Das **Sirren und Flattern von tausend Flügeln** weckt die letzten Schläfer auf. Das träge Nilpferd **patscht gähnend** im Wasser. **Auditorix trabt** los, um ebenfalls seinen Durst am Wasserloch zu löschen. Im **Galopp nähern** sich jetzt auch die Antilopen. Aber am Wasser sind die Tiere vorsichtig. Am Wasser lauert **Unheil**. Zwei grüne Augen funkeln im Schlamm. Doch nichts ist von diesem leisen Schwimmer zu hören. Das **durstige Schlürfen** der Tiere, das **Prusten** der Elefanten übertönt alles. Niemand riecht die Gefahr.

Aber sie kommt heran. Sie nähert sich unter der **aufgewühlten Wasseroberfläche**, langsam, ganz langsam, immer näher – **plötzlich schießt ein gepanzertes Rieser aus dem Wasser. Kreischend** fliegen die Vögel auf, als das weit **aufgerissene Maul** des Krokodils nach den Läufen der Antilopen **schnappt**. Jäh **fliehen** die Tiere. Sie **stolpern** und **springen** aus dem Wasser. Auditorix **kläfft** und springt vor Schreck hin und her. Die Löwin **brüllt** nach ihren Jungen. Die Elefanten **trampeln** erschrocken im Wasser. Nur eine Antilope kann nicht fort. Sie **kämpft**. Das Wasser **schäumt**. Das Krokodil hat ihren Lauf gepackt und versucht sie in die Tiefe zu zerren. Da **zerreißt ein scharfer Knall** die Luft, ein **schwerer Körper klatscht** ins Wasser und dann herrscht **Totenstille**.

Langsam zieht sich die verletzte Antilope aus dem Schlamm. Hinter ihr färbt sich das Wasser blutrot. Der gepanzerte Jäger treibt regungslos, von einer Kugel getroffen dahin.

Es **nähert sich** eine Staubwolke dem Wasserloch. **Räder drehen** sich im Sand, **Motoren heulen** auf und das **Gejohle der Jäger** ist zu hören. Schnell, kleine Antilope, beeil dich! Als die Jäger herankommen, achten sie nur auf ihre schwere Beute. Die feine Blutspur, die vom Wasserloch wegführt und langsam in der Sonne trocknet, bemerken sie nicht. Glück gehabt, kleiner Springer, denkt Auditorix und **schleicht sich durch das Gras** davon. **Immer leiser** werden die **menschlichen Geräusche**. Irgendwann **fahren auch die Autos davon** und Ruhe kehrt ein. Der **Wind weht** wieder durch die Steppe, die **Grillen beginnen ihr Mittagslied** in der heißen Sonne und Auditorix rollt sich im Schutz der Bäume zusammen. Erschöpft von den Erlebnissen fällt er in einen traumlosen, tiefen Schlaf. Hört ihr sein **leises Schnarchen?**